

Feuchtföhliches Event

Samstag, 25. Juni 2016 - Zeitfahren am Hafen, schön und schön nass

(ein Gastbeitrag von Klaus Müller)



Die zweite Auflage des gemeinsamen Projekts RC Sturmvogel und RTC Mülheim "Zeitfahren zum Deutschen Radsportabzeichen" machte den Veranstaltern Sorgen. Schon am Morgen regnete es dauerhaft und mit wechselnder Intensität. Zum Start hin wurde es nicht viel besser, aber immerhin gab es ein paar trockene Phasen.

Dennoch waren viele Helfer versammelt, die den Aufbau gewährleisteten und am Start standen um 16:30 Uhr 26 Teilnehmer.

Mit zahlreichen Pavillons war hinreichend Platz Zuschauern Schutz zu bieten und Kaffee- und Kuchentheke und Anmeldezelt wurden reichlich frequentiert.

Zur 2. Auflage wurde eine technische Premiere gefeiert, Anmeldung, Zeitnahme und Auswertung fanden durchgängig rechnergestützt statt. Mit kleinen Mängeln funktionierte das auch prima und wenn auch unter dem Zelt am 200m Sprint-Start der Regen störte, war die Zeitnahme exakt und sogar flexibel genug einen nachgemeldeten Starter in den Wettbewerb aufzunehmen.



Die 26 Starter absolvierten den Sprint mit fliegendem Start zügig und mit 13,9 Sekunden lag der Schnitt bei knapp 52 km/h als Spitzenwert und Marlene Strenger mit ihren 79 Jahren erreichte immer noch 27,1 Sekunden und einen Schnitt von knapp 27 km/h. Der Sprintsieger des Tages hieß Thore Mentgen.

Auf die 20 km Zeitfahrstrecke wurden 25 Starter geschickt und es entspann sich schnell ein flotter Vierkampf, Marius Morawka und Matthias Schobel gingen an die Spitze, gefolgt von Dominikus Häckel und Felix Tückmantel. Bis zum Zieleinlauf nahmen die beiden Spitzenfahrer den Verfolgern 1 Minute 27 Sekunden ab und im Spurt setzte sich Marius knapp vor Matthias durch. Mit einem Schnitt von 33,6 km/h war die Zeit angesichts des nassen Parcours Klasse und alle Teilnehmer waren vorsichtig genug, Stürze zu vermeiden und trotzdem ein Spitzenergebnis zu erreichen.



Auch am Ende des Feldes ging es noch heiß her, der älteste Teilnehmer (Harald Manthey 84) erreichte noch einen Schnitt von knapp 20 km/h und lag damit auf Platz 21 des 25-köpfigen Feldes.

Die Sieger-Ehrung wurde dann noch zum Event, denn

Volker Kluge hatte zahlreiche Sponsoren zu Spenden gebeten und so wurden viele Preise auf die Teilnehmer verteilt.

Trotz des unerfreulichen Wetters war es ein tolles Event geworden, mit guten sportlichen Leistungen und einer erfolgreichen Organisation. Die Erfahrung wird an vielen Stellen im nächsten Jahr zu weiteren Verbesserungen führen, der Einsatz der Technik war ein Erfolg, der auch viele Hinweise zu Verbesserungen geliefert hat- die Erstellung der Urkunden für Teilnehmer, die mehr als eine Stunde unterwegs waren, musste auf den Postweg verschoben werden, weil das Programm die Zeit ignorierte, aber auch das ist bereits erledigt.



Wir danken allen Helfern, den aktiven Teilnehmern, den Sponsoren und freuen uns schon aufs nächste Jahr.

unsere Mülheimer Sponsoren:

Essenerstr.

Wallstraße 16

Paul-Kosmalla Straße

**Friedrich-
Ebert-Straße**

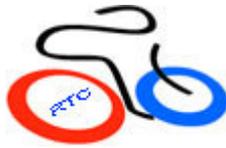
Mülheim



unsere Ergebnisse:

[Ergebnis 200m Sprint](#) [Ergebnis 20km Zeifahren](#)

und unsere Bilder, die
Dirk Elstermeier
geschossen hat



Jahresrückblick 2015

.....den Jahresrückblick 2015 findet ihr [hier](#)

Jahresrückblick 2014

Justyna Schwarz hat den Jahresbericht 2014 fertig gestellt, der [hier](#) als PDF abrufbar ist.

Frühlings Radtour am Samstag den 9. Mai 2015

Tour en Wielerclub Olympia organisiert eine Frühlings Radtour am Samstagmorgen den 9. Mai 2015. Die Teilnahme ist offen für Rennrad- und Tourenradfahrer. Der Start der Tour ist zwischen 8 und 10 Uhr morgens. Die Tour ist voll mit Pfeilen ausgeschildert und führt durch das Grenzgebiet der Maas- Dünen mit Deutschland.

Die Tour hat zwei Längen: ca. 60 oder 100 km.

Der Start findet statt von der neuen Radrennbahn Herongerberg am Louisenburgweg 9 in Venlo.

Wir laden alle überregionale Tourenvereine ein zur Teilnahme.

Weitere Informationen finden sich [hier](#)

Stoppomat Großer Feldberg am 18. April 2015

Auf den Spuren der Profis werden wir vom RC Sturmvogel an der Eröffnung des Stoppomaten teilnehmen.

Mitmachen kann jeder. Wer Lust hat mitzukommen, möchte sich per e-mail melden. An der Eröffnung nimmt auch John Degenkolb (deutscher Radprofi) teil. Die Einzelheiten finden sich hier:

[hier](#)

Jedermann / Frau Zeitfahren am 27. September

Die Bilder sind nun online und können [hier](#) eingesehen werden.

Einen besonderen Dank an Frank Schäfer und Stanislaw Piekarski für die Fotos!

Der [Jahresbericht 2013 \(PDF\)](#) der Rennradabteilung liegt nun vor.

Trainingslager Mallorca Februar 2015



Trainingslager für Radsportler, die mit klaren Zielen in die Saison gehen. Intensive Trainingseinheiten, gemeinsame Ausfahrten zwischen 70-150 km mit etwa 25-27 Km/h, 800-1000 Hm.

Das alles bietet der Sturmvogel Mülheim in der Zeit vom 22.02. bis zum 08.03. 2015 auf Mallorca an. Wir sind im schönen 4 **** Hotel Gran Vista in Can Picafort untergebracht. Im Norden der Insel findet man optimale Trainingsbedingungen. Die Küstenregion entlang oder Fahrten ins Innere der Insel werden mit wenigen Höhenmetern absolviert. Aber hügeliges Terrain findet man in unmittelbarer Umgebung. Auch Trainingseinheiten ins Tramuntana Gebirge oder zu diversen Klöstern auf Mallorca werden nicht fehlen. Natürlich gibt es auch immer diverse Pausen bei jeder Tour und der Spaßfaktor hat noch nie gefehlt.



Da der Sturmvogel Mülheim kein Reiseveranstalter ist, ist die Reise individuell zu buchen. Gerne sind wir dabei behilflich.

- Fahrtechnik, Fahrsicherheit, Fahrrad Beherrschung, Fahren im Windschatten, Brems- und Ausweichübungen im Feld
- Alle Fahrten werden geführt
- Abwechslungsreiche Streckenführung
- Viele Sehenswürdigkeiten
- Fahren in der Gruppe
- Die obengenannten Leistungen sind kostenlos

Bei Interesse oder weiteren Informationen bitte Volker Kluge kontaktieren:
vkluge@t-online.de
Mobil 0160 55 55 154

Gute Leistung beim Einzelbergzeitfahren in Siedlinghausen am 7. September 2013

Beim großen Bergzeitfahren am Kahlen Asten im Hochsauerland konnten Justyna Schwarz und Volker Kluge vom Sturmvogel Mülheim überzeugen.

Justyna belegte in ihrem ersten Rennen direkt mit einer Zeit von 20:33 min den zweiten Platz bei den Frauen.

Die Rennstrecke betrug 7,4 km, wobei ein Höhenunterschied von 220 Meter zustande kam. Volker Kluge brauchte für die Strecke 15,2 Minuten. Insgesamt waren rund 50 Starter und Starterinnen unterwegs. Der Schnellste wurde mit knapp 14 Minuten auf der Strecke gemessen.

"Ich bin mit der Leistung voll und ganz zufrieden. Leider hat es kurz vor dem Start noch geregnet, aber pünktlich zum Start zeigte sich Sonne von Ihrer besten Seite", so Kluge direkt nach dem Rennen. "Dadurch musste man in den Kurven vorsichtig fahren, aber nach dem Rennen ist vor dem Rennen", so Kluge weiter.



Gericht: Unfall-Radler ohne Kopfschutz mitschuldig

Bei schweißtreibenden Temperaturen sind Tausende Berliner auf dem Rad unterwegs - der Fahrtwind erfrischt, Fahrradhelm trägt gerade einer von zehn. Das, obwohl laut Polizei alle zwei Stunden ein Radler verunglückt - immer häufiger mit schweren Folgen. Bei den Todesfällen spielen oft schwerste Kopfverletzungen eine entscheidende Rolle. Das ist den meisten Radfahrern durchaus bewusst, dennoch fahren sie weiter helmlos. Ist das Leichtsin? Die Richter vom schleswig-holsteinischen Oberlandesgerichts (OLG) in Schleswig sagen: Ja. Sie gaben jetzt einer Radfahrerin ohne eine Mitschuld von 20 Prozent, nachdem sie über eine plötzlich aufgerissene Autotür gestürzt war. Die Frau zog sich schwere Schädel-Hirn-Verletzungen zu.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) ist über das Urteil entsetzt und will dagegen vorgehen: Das ist nicht in Ordnung und darf auch nicht so stehen bleiben, so Ulrich Syberg. Der ADFC-Vorsitzende befürchtet, eine allgemeine Helmpflicht werde durch die Hintertür auf die Radler zukommen. Die Richter begründeten die Verurteilung der Radfahrerin: Es könne grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass ein verständiger Mensch zur Vermeidung eigenen Schadens beim Radfahren einen Helm tragen wird. Syberg hält dagegen: Dann seien 90 Prozent der Radfahrer keine verständigen Menschen. Mit dem OLG-Urteil werde eine Teilschuld auf eine schwächere Verkehrsteilnehmerin abgewälzt, obwohl diese sich nicht falsch verhalten habe, kritisiert der ADFC-Chef.